



Altersvorsorge:

Investmentfonds sind auf dem Vormarsch

Die selbst genutzte Immobilie gehört nicht mehr zu den drei wichtigsten Vorsorgeformen.

Sorgen die Menschen privat fürs Alter vor? Und wenn sie vorsorgen, mit welchen Geldanlagen tun sie dies? Zunächst zur ersten dieser Fragen: 54 Prozent der Bevölkerung haben Maßnahmen zur Altersvorsorge ergriffen oder planen dies zumindest; bei 39 Prozent ist das nicht der Fall. Gut die Hälfte derjenigen, die nicht vorsorgen (20 Prozent), sieht sich dazu finanziell nicht in der Lage. Das ist ein Rückgang um drei Prozentpunkte gegenüber 2019. Wenig überraschend: Je höher das Haushaltsnettoeinkommen, desto eher wird vorgesorgt. Nur 21 Prozent

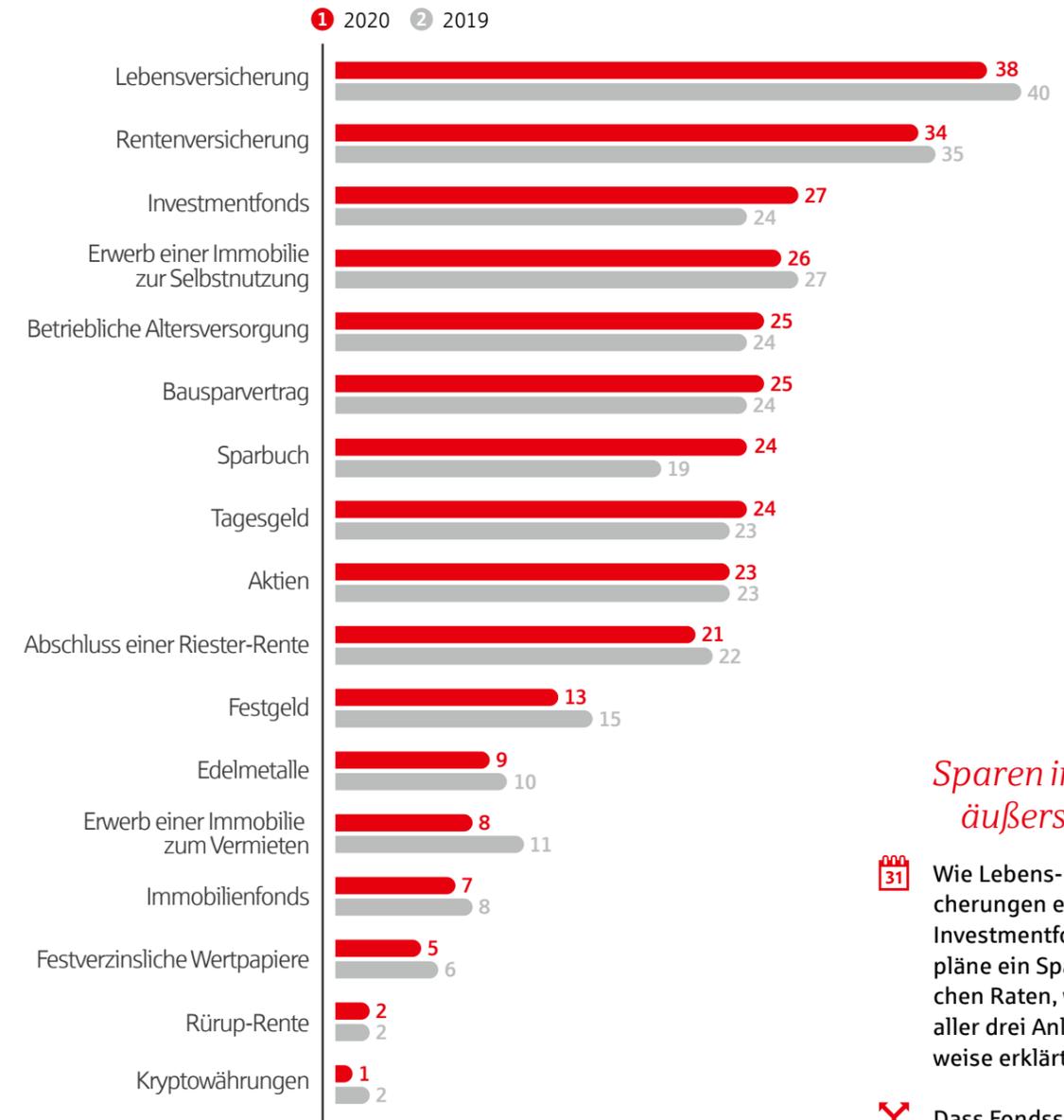
derjenigen mit einem Einkommen von unter 1.000 Euro sorgen vor, aber 68 Prozent derjenigen mit einem Haushaltsnettoeinkommen von 2.500 Euro und mehr.

Wer angegeben hat, Vorsorgemaßnahmen ergriffen zu haben, wurde zusätzlich gefragt, in welcher Form das geschehen ist. Abbildung 6 zeigt die Ergebnisse im Vergleich der Jahre 2019 und 2020: Nach wie vor führen Lebensversicherungen mit 38 Prozent und Rentenversicherungen mit 34 Prozent die Liste an. Der Anteil hat bei beiden gegenüber

2019 jedoch leicht abgenommen. Dagegen haben die Investmentfonds um drei Prozentpunkte gegenüber 2019 aufgeholt und nehmen mit 27 Prozent jetzt den dritten Rang ein. Damit haben sie die selbst genutzte Immobilie (26 Prozent) auf den vierten Rang verwiesen. Einen leichten Zuwachs verzeichnen die betriebliche Altersvorsorge und der Bausparvertrag, jeweils mit einer Steigerung um einen Prozentpunkt auf 25 Prozent. Auf Sparbuch-Rücklagen entfallen 2020 fünf Prozentpunkte mehr Nennungen als im Jahr 2019, der Anteil liegt insgesamt bei 24 Prozent.

Welche der folgenden Möglichkeiten haben Sie bereits in Anspruch genommen, um Ihre finanzielle Situation im Alter zu sichern oder zu verbessern?

Angaben in % | Mehrfachnennungen möglich



Quelle: Kantar im Auftrag des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes | 2020

Abb. 6

Das ist vermutlich Ausdruck der aktuellen Unsicherheit: Die Menschen parken ihr Geld erst einmal sicher auf einem Konto, bevor sie weitere Anlageentscheidungen treffen.

Neben der Frage, welche Vorsorgemaßnahmen die Menschen bereits in Anspruch genommen haben, wurden sie auch gefragt, welche Produkte

sich aus ihrer Sicht für den Vermögensaufbau am besten eignen. Auch hier verzeichnen Investmentfonds einen Zuwachs. Sie sind gegenüber 2019 um einen Prozentpunkt auf 17 Prozent angestiegen.

Sparen in Raten ist äußerst beliebt

31 Wie Lebens- und Rentenversicherungen ermöglichen auch Investmentfonds über Sparpläne ein Sparen in monatlichen Raten, was die Beliebtheit aller drei Anlageformen teilweise erklärt.

Y Dass Fondssparpläne mehr Flexibilität bieten als das Gros der Lebens- und Rentenversicherungen, ist allerdings noch nicht überall in den Köpfen angekommen. Hier ist es jederzeit möglich, die Sparraten anzupassen oder zeitweise auszusetzen.

S Fondssparpläne gibt es bei den Sparkassen und ihrem Verbundpartner Deka schon ab 25 Euro im Monat.